

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Université du Luxembourg

Vorbereitung

Die Bewerbung für das Erasmus-Semester muss in Germanistik sehr früh erfolgen. Wenn von der Leibniz Universität eine Zusage erfolgt ist, ist die Bewerbung an der Universität eher pro forma, denn in der Regel werden die vorgeschlagenen Studierende von der Austausch-Universität angenommen.

Da ich in der Schule kein Französisch hatte, habe ich als Vorbereitung auf das Erasmus-Semester an der Leibniz Universität einen Sprachkurs belegt. Dies würde ich empfehlen, da in Luxemburg beispielsweise in den Supermärkten viel Französisch gesprochen wird. Ansonsten reichen gute Kenntnisse in Deutsch und Englisch jedoch aus. Außerdem habe ich zur Vorbereitung einen Reiseführer durchgelesen. Ansonsten bieten die ESN-Studierende (Erasmus Student Network) aus Luxemburg jedoch auch eine Führung durch die Stadt an, die empfehlenswert ist und keiner Vorbereitung bedarf.

Im Voraus hat die Kommunikation mit der Universität Luxemburg gut funktioniert. Die Ansprechpersonen sind stets freundlich gewesen und haben immer helfen können. Zuerst war ein Fehler unterlaufen und ich war im falschen Studienfach eingeschrieben, doch dies war kein Problem und konnte noch geändert werden. Zu Beginn waren die Portale der Uni etwas verwirrend, doch es ist nicht dramatisch, wenn man nicht von Anfang an durchsteigt, was Moodle oder Guichet Etudiant ist. Sobald man vor Ort ist, werden die Portale vertraut und auch die Dozierenden werden ansonsten helfen können.

Unterkunft

Wie viele andere Dinge auch, ist das Wohnen in Luxemburg teuer. Positiv ist jedoch, dass die Studentenwohnheime sehr bezahlbar sind. Der Campus Belval liegt außerhalb Luxemburgs an der Grenze zu Frankreich – in Esch. Es handelt sich um den größten Campus der Uni Luxemburg. Nur zwei bis fünf Minuten Fußweg vom Campus entfernt, befinden sich zwei Studentenwohnheime: Uni-Val I und Uni-Val II. Ich habe in Uni-Val II gewohnt. In diesem Studentenwohnheim gibt es Studios – heißt, dass die Zimmer eine eigene kleine Küchenzeile haben (zwei Herdplatten, aber keinen Ofen) und ein eigenes Bad. In Uni-Val-I haben die Zimmer auch ein eigenes Bad, aber die Küche wird sich zu sechst oder siebt geteilt. Die Zimmer sind alle möbliert; Bettzeug, Handtücher, Besteck, Geschirr, Mülleimer etc. müssen jedoch selbst mitgebracht werden. Um neue Menschen kennenzulernen, bietet sich eine WG an. Wird mehr Privatsphäre bevorzugt oder es kommt Besuch von Zuhause, für den Platz sein soll, empfehle ich ein eigenes Studio. Wichtig ist bei der Bewerbung für das Studentenwohnheim,

anzugeben, wo das Wohnheim lokalisiert sein soll (am besten in der Nähe vom Campus Belval) und welche Art von Zimmer präferiert wird. Die Bewerbung für die Studentenwohnheime startet zehn Wochen vor Semesterbeginn. Für Studierende aus dem Ausland werden stets Plätze freigehalten.

Studium an der Gasthochschule

Die Seminare im Germanistik-Studium in Luxemburg ähneln sehr stark denen der Leibniz Universität. Wenn Seminare noch nachträglich getauscht werden sollen, stellt dies kein Problem dar. Es ist nicht möglich, nur Studienleistungen zu erbringen, da jedes Seminar eine Prüfungsleistung voraussetzt. Insgesamt sollen 20 Credit-Points erbracht werden. Vom Niveau sind die Seminare gut machbar und nicht anspruchsvoller als die in Hannover. Es herrscht eine Anwesenheitspflicht in den Seminaren vor, was heißt, dass jede*r Studierende maximal dreimal pro Seminar fehlen darf. Die Hausarbeiten müssen schon relativ früh abgegeben werden (Mitte Juni im Sommersemester). Außerdem gibt es mehr mündliche Prüfungen als an der Leibniz Universität.

Der Campus ist architektonisch sehr schön. Die Universität ist sehr modern, da es sie noch nicht lange gibt. Es sind moderne Gebäude mit dem alten Stahlwerk kombiniert, was sehr einzigartig ist. Die Mensen auf dem Campus sind ebenfalls gut – im Food House gibt es täglich Pizza, auch in vegan möglich. Die Bibliothek, genannt Learning Center, ist ebenfalls modern und schön und weist eine sehr angenehme Lernatmosphäre auf. Dort können nicht nur Bücher geliehen werden, sondern es kann auf Sesseln, Sofas oder Stühlen dort gut Zeit verbracht werden. Der Campus liegt – wie bereits im Abschnitt *Unterkunft* beschrieben – außerhalb Luxemburgs in Esch-Belval.

Alltag und Freizeit

Die Universität bietet ein kostenloses Sportangebot, womit sich die Freizeit vertrieben werden kann. Zudem gibt es kreative Kurse oder beispielsweise Seminare zu Mental Health. Die Kurse müssen jede Woche neu gewählt werden. Ab und zu erhalten Studierende eine Mail mit dem Angebot, kostenlos Theaterkarten bekommen zu können. Wird hier schnell genug geantwortet, ist dies eine schöne Möglichkeit, da es mehrere (eher kleine, aber sehr gute) Theater in Luxemburg gibt.

Ansonsten werden regelmäßig Events von ESN angeboten. Ich empfehle sehr, in der ersten Woche an den vom Erasmus-Network organisierten Terminen teilzunehmen, um andere Studierende aus dem Ausland kennenzulernen. Außerdem ist immer donnerstags in der MK Bar der „Thursty Thursday“, wo sich stets die Erasmus-Studierenden treffen.

Für die Gestaltung der Wochenenden bieten sich Tagesausflüge nach beispielsweise Metz, Trier oder Nancy an. Zudem kann man im Müllerthal wunderschön wandern gehen. Da der öffentliche Nahverkehr in Luxemburg kostenlos ist (sowohl Busse als auch Bahnen), kann man sämtliche Orte innerhalb des Landes sehr gut gratis erreichen.

Fazit

Insgesamt kann ich allen Studierenden empfehlen, ein Auslandssemester zu machen! Die Zeit vergeht wie im Flug, doch wird immer in guter Erinnerung bleiben. Auch wenn es mit Aufwand in der Planung verbunden ist (insbesondere, wenn man im falschen Fach immatrikuliert wird), lohnt es sich. Erasmus bietet die Möglichkeit, viele nette und offene Menschen zu treffen und ein neues Land kennenzulernen, von dem aus man auch schnell in anderen Ländern ist (ich empfehle einen Ausflug nach beispielsweise Paris, Brüssel, Antwerpen, Heidelberg oder Metz). Da Luxemburg nicht allzu weit von Deutschland entfernt ist, können Freunde oder Familie aus der Heimat zu Besuch kommen. Das Land ist also ideal für diejenigen, die nicht ganz so weit weg wollen, die Chance auf ein Auslandssemester jedoch wahrnehmen wollen. Stell dich darauf ein, dass du oft gefragt werden wirst „Warum denn nach Luxemburg?“, da viele Menschen keine Assoziationen zu dem kleinen Land haben. Hier ein paar Antwortmöglichkeiten: Luxemburg ist aufgrund seiner Multilingualität faszinierend – die Menschen sprechen mindestens drei Sprachen fließend. Aufgrund des hohen Anteils an Ausländer*innen (insbesondere aus Portugal) sind die Menschen dort sehr offen und aufgeschlossen. Das Land bietet sowohl eine schöne Altstadt in Luxemburg-Stadt als auch eine wunderschöne Landschaft im Norden. Außerdem ist es ein Vorteil, auf deutsch studieren zu können. Wenn du also nicht in eines der „Erasmus-Mainstream-Länder“ gehen möchtest, sondern ein eher kleineres, aber sehr hübsches Land bevorzugst, kann ich dich nur ermutigen, ebenfalls ein Erasmus-Semester in Luxemburg zu unternehmen!